

beilt, 117 viel verbessert, 193 etwas verbessert, 182 blieben im alten Grad, und 149 sind gestorben.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 12. März 1850.

W. W. GABB, Esq., at his Office, "Pavan's Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

Dem Ahtb. William Strong, vom Congreß, und Daniel Zerben, Esq., von der Gesetzgebung, unsern Dank für öffentliche Dokumente

Seit Kurzem wurden mehrere Versuche gemacht, ein Haus von schlechtem Baue, am 6ten und Gedenstraße, etwa 200 Schritte von dieser Druckerei, in Brand zu stecken, was wie es scheint, spät am Freitag Abend gelungen sein muß, denn um Mitternacht stand dasselbe in lichten Flammen und würde ohne Zweifel vollends abgebrannt sein, wenn das Feuer nicht durch die Feuerleute gelöscht worden wäre.

Die Baumwollen-Fabrik. — Unsern Lesern, besonders denjenigen die in Reading wohnen, wird es angenehm sein zu erfahren, daß die Direktoren von der Baumwollen-Fabrik am Freitag beschloffen haben mit dem Werke voranzugehen und nun bereit sind, Contrakte für die Errichtung der Gebäude und Lieferung der erforderlichen Maschinen anzunehmen.

Entschuidigung. — Wegen Mangel an Raum sind wir heute abermals in die Nothwendigkeit versetzt, mehrere Artikel, die für diese Nummer bestimmt waren, wegzulassen. Es trifft nicht oft, daß der Beobachter mit Bekannmachungen überfüllt ist, daher werden es die Leser um so leichter entschuldigen.

Die Verhandlungen des Congreßes und der Gesetzgebung müssen wir aus denselben Ursache fast ganz unbeachtet lassen, wobei die Leser jedoch wenig verlegen, da in beiden Körpern gegenwärtig nichts wichtiges verhandelt wird.

Das Ziehen. — Der 1ste April naht und mit demselben auch das leidige Ziehen. — Man steht bereits schon Wagen mit beweglichem Eigenthum auf unsern Straßen, welche meistens aus dem Lande kommen; in der Stadt geht der Speltackel gewöhnlich erst am 1sten April an und dann in vollem Ernste.

Unsere Freunde im Lande, welche am 1. April ihren Wohnort verändern, erfahren wir, und zeitig Anzeige davon zu machen, um Verthum im Versenden der Zeitungen zu verhüten.

Die öffentliche Dokumete sind zu dieser Zeit ziemlich rar, weil unsere hochweisen Gesetzgeber, aus purer Sparsamkeit, fast gar keine Dokumente in deutscher Sprache mehr drucken lassen. Diese Sparsamkeit scheint nicht so zweckmäßig zu sein, wie die Herren Gesetzgeber denken mögen, und wird von den meisten ihrer deutsch-rebenden Constituenten mehr als ein Haß gegen die deutsche Sprache als für irgend etwas sonst gehalten.

Die Union für immer. — Die Bürger von Schuylkill County, welche zu Gunsten der Untertrennlichkeit unserer Union lachten, wollten gestern im Courthouse zu Ormsburg, eine öffentliche Versammlung halten, um ihre Meinung kundzutun.

Die Staats-Canäle. — Von Columbia wird berichtet, daß schon am Dienstag das Wasser in den Pennsylvania Canal gelassen wurde und an demselben Tage einige Bote von dort nach dem Westen abgingen.

Wieder begonnen. — Die Wollmühlen in Pittsburg, die in Folge des Arbeiter-Aufsturus eine Zeitlang stillgeblieben hatten, haben meistens gestern vor 8 Tagen wieder angefangen Geschäfte zu thun, weil sich eine hinlängliche Anzahl Arbeiter vom Osten dazu eingefunden hatte.

Eine neue City. — Die Bürger von Norristown sind auf den Einfall gekommen, die Grenzen ihrer Stadt zu erweitern und denselben den Titel City beizulegen.

Literarische Notizen. Im Verlag der Buchhandlung von John West, in Philadelphia, ist unlängst ein neues Taschen-Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache erschienen, ein Werkchen, welches wir Allen die die englische Sprache zu lernen wünschen, mögen es Eingeborne oder Eingewanderte sein, als ein sehr nützliches Buch empfehlen möchten.

Der Republikaner. ist der Titel einer neuen täglichen deutschen Zeitung, welche in New York ihre Erscheinung gemacht hat und wozu die zweite Nummer vor uns liegt.

THE MOTHER'S MAGAZINE & FAMILY JOURNAL, ist der Titel einer englischen Monatschrift, welche von Myron Finch, in New York, herausgegeben wird und ein nützliches Blatt für englische Familien ist.

Die Frühjahrs-Wahl, für Wahlbeamte, Assessors, Wegmeister, Constabel, Schul-Directoren und andere Taunship-Beamten und ebenso für Mayor, Stadträte, Aldermen etc. in Reading, findet am nächsten Freitag statt.

Mayor — Maj. Georg G. Schammeister — Richard Boone. Auditoren — Franz Wreht, William W. Schärer, David Mc Knight.

Selects Council: Südost-Ward — E. Schärer. Spruch-Ward — John Hoff.

Common Council: Nordost-Ward — A. Reimoyer, Adam Köhlig. Nordwest-Ward — E. S. Fischer, E. Malberg. Südost-Ward — Jacob Geiger, E. Lewan, jr. Südwest-Ward — Wm. Peacock, J. Malberg, Carl Lehner.

Schul-Directoren: N. D. Ward — Carl Davis, Carl Schulz, Georg Fook. N. W. Ward — John Schöner u. E. Armstrong für 3, Carl Frig für 2 Jahre.

E. D. Ward — Thomas Diehm, Geo. Pring. E. W. Ward — John Hepler und Wm. Davis für 3, James Lewis für 2, und Samuel Zieber, für 1 Jahr.

Spruchward — Geo. N. Frell, John Petrich, E. T. Craig, J. F. Feller, — Allison — Hungerford.

Aldermen: Nordseite — Wm. Schöner, A. L. Henneschoß. Südseite — Benj. Hoag, Matthias Mengel und J. Lawrence Reimoyer.

Richter, Inspectoren und Assessoren: Nordost-Ward — Richter: W. M. Baird. Inspector: Georg Fook. Assessor: Peter Bingham.

Nordwest-Ward — Richter: Samuel Beraleit. Inspector: Wm. Frey. Assessor: Samuel Veich.

Südost-Ward — Richter: John P. Miller. Inspector: Lieut. Wm. Gräff. Assessor: Levi Miller.

E. W. Ward — Richter: E. B. McKnight. Inspector: Wm. E. Allgair. Assessor: Carl Schmed.

Spruch Ward — Richter: John D. Morris. Inspector: Benneville Brenner. Assessor: John Kaucher.

Neuigkeits-Brocken. So undankbar ist die Welt. — E. W. Kobad, der berühmte und berühmte Stern-Deuter und Wahrsager in Philadelphia, dessen Anzeige in so vielen Blättern parodirt, wurde unlängst von Einem der Herausgeber der „Police Gazette“ verhaftet u. mußte \$2000 Bürgschaft stellen, um sich wegen einer Anklage für Betrug bei der nächsten Court zu verantworten.

Verurtheilung eines Mörders. — Pearson, der in Boston der Ermordung seiner Frau und zwei kleiner Zwillingkinder angeklagt war, wurde von der Jury des Mordes im ersten Grade schuldig gefunden, aber einstimmig der Gnade der Court empfohlen.

Porteville, d. 7. März. — Traurige Unfälle. — John Campbell, von dieser Stadt, welcher zu Pittston Ferry, in Luzerne County, in einem Steinbruch mit Felsen sprengen beschäftigt war, wurde am Samstag vor acht Tagen durch das unzeitige Losgehen der Ladung schwer beschädigt.

So b e u s e r e t h. — Während das neue Jahr herzerfreulich Unglück durch die Explosion des Dampfessels in der Fabrik der Herren Taylor und Comp, in New York, als die Gemüther mit der tiefsten Trauer erfüllte, muß es für sie eben so erfreulich sein zu ver-

nehmen mit welcher Thätigkeit sich die Bürger seiner Stadt der Bemühungen und der hinterlassenen Familien annehmen. 21 tausend Thaler waren bereits zu deren Unterstützung beigetragen und die Sammlungen werden noch immer fortgesetzt.

Pitteburg, den 26. Februar. — Ein gewisser John Johnson, Carpenter von Allegheny, wurde in der letzten Samstag Nacht auf der Handstraße Bräute angefallen und bedenklich verwundet, wobei in keiner andern Absicht, als um ihn zu berauben. Der Schurke, welcher die That begangen, ist später verhaftet worden, und hat bereits gestanden, daß ihm die Noth dazu gezwungen.

Capr. Peternell hat sich am letzten Samstag in Cleveland mit dem Messer den Hals abgeschritten. Er war ein Deutscher, diente früher in der preussischen Armee und hatte Tags vor seinem Selbstmord das Kommando der deutschen Jägercompagnie übernommen. Er hinterläßt eine junge Frau und 1 Kind.

Als Samstag Abends ungefähr um 6 Uhr das Williamsburger Ferry-Boot den Fuß der Grand Street mit einer großen Anzahl Personen beladen verließ, rückte auf einmal ein Geschrei: Halt das Boot! Die Stimme war so jämmerlich, daß Jedermann glaubte, es habe sich ein Unglück ereignet, und deswegen eine ungeheure Aufregung entstand.

Die Maschine wurde gestoppt und nun zeigte sich das Unglück. Ein irischer Arbeiter war etwas zu spät gekommen, und war, indem das Boot bereits gehend war, von der Brücke auf dasselbe gesprungen. Während des Sprunges öffnete sich seine Hand, in welcher er seinen Wochenlohn gehalten hatte, und das Geld flog rückwärts auf die Brücke. Da er sich von seinem Schage so getrennt sah, übermüdete ihn das Gefühl derauf, daß er ein solches Geschrei erhob. Das Boot fuhr weiter; das Geld wurde von einigen Personen von der Brücke aufgehoben und ihm mit dem nächsten Boote nachgeschickt.

Cincinnati. — In der letzten Sonntag Nacht zwischen 10 und 11 Uhr wurde ein junger Mann, Namens Kelley, von einer Witwe, Namens Weidemann in einem Hause, an der Elisabeth-Strasse, zwischen John und Fulton, niedergeschossen. Obgleich ihm schon früher in dieses Haus von der Witwe unterzogen worden war, fehrte er doch in ebenangegebener Nacht wieder, ging in das Zimmer und fing an, die Wände zu zertrümmern und das Leben der Frau zu bedrohen, indem er eine Revolver Pistole zog; die Frau zog hierauf selbst ein Pistol und schoß ihm die Ladung durch die Brust. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Ein sehr einträgliches Geschäft in Galifornien ist bisher die Beerdigung der Todten gewesen. Ein Mann allein begrub im letzten Jahre 800 Personen gegen einen reinen Gewinn von \$5 für jede Leiche. Ein anderer verkaufte in derselben Zeit für \$25,000 Salomel. Summir man den Salomel und die Kirchhofsernte zusammen, so kommt ein ziemlich richtiges Verhältnis heraus.

Cincinnati den 25. Februar. — Empörung. — Von mehreren Passagieren, die vergangene Woche auf dem Dampfboot „Ehild von Harolt“ von New-Orleans hier ankamen, wurden uns folgende, das Herz mit Indignation erfüllende Thatsachen mitgetheilt: Besagtes Boot war nämlich mit der ungeheuren Anzahl von ungefähr vierhundert Passagieren (fast Alle Emigranten) von New-Orleans nach Louisville abgefahren. Durch die außerordentliche Hitze und die sich beim Zusammenhängen einer so großen Menschenmasse entwickelten schädlichen Ausdünstungen erkrankten unterwegs Viele, und 6 oder 7 stelen als ein Opfer des schändlichen Eigennusses der herzlosen Schiffsbefehlshaber, nur wenige Stunden nach ihrer Erkrankung. Was jedoch das allerempfindlichste, das sich auf dem Schiffe zutrug, ist Folgendes:

Ein junges, blühendes, deutsches Franciszimmer, eine Emigrantin, ihren Namen konnten wir leider nicht erfahren) fiel unterwegs vor dem Nachkaste über Bord. Ihr herzerweichendes Jammersgeschrei veranlaßte augenblicklich alle den Unglückseligen Wahrnehmenden, den Ingenieur und die andern Offiziere des Bootes zu erlöchen, so gleich anzuhelfen; diese Glenden nahmen jedoch gar keine Notiz, obgleich alle darüber auf's Bitterste empörten Passagiere, so weit das Auge reichte, das arme Geschöpf noch auf der Oberfläche des Flusses treibend wahrnehmen konnten. Wahrscheinlich verhinderte die zwischen den Kleibern befindliche Luft, die nicht augenblicklich einen Ausweg finden konnte, das schnelle Untertinken, dem sie jedoch für die Dauer nicht entgehen konnte.

Eine solche Niederträchtigkeit verdient gewiß eine schonungslose Rüge, und sollten unsere Gesetze gegen derartige privilegierte Mörder mit aller Strenge verfahren. Wäre vielleicht eine werthvolle Waare über Bord gefallen, so hätte man angehalten und die nöthigen Rettungsversuche gemacht; aber ein Menschenleben, und besonders das eines Einwanderers, ist nicht werth, einen Versuch zur Rettung desselben zu machen.

Ohio Staatsztg. Das neue Fensgesetz. — Folgendes ist eine Abschrift der Bill welche sich jetzt vor der Gesetzgebung befindet, für das Reguliren der Fens in Pennsylvania.

Keine Person soll zu Schadenersatz verpflichtet sein für angerichteten Schaden an seinen Ernten, Ländereien oder Prämissen, durch Pferde, Rindvieh, Schweine, oder Schaaf einer andern Person; außer solche Ernten, Ländereien, oder Prämissen sind mit einer dauerhaftesten Fens, wenigstens vier Fuß hoch, umgeben. Vorbehaltlich.

Das neue Fensgesetz. — Folgendes ist eine Abschrift der Bill welche sich jetzt vor der Gesetzgebung befindet, für das Reguliren der Fens in Pennsylvania.

Keine Person soll zu Schadenersatz verpflichtet sein für angerichteten Schaden an seinen Ernten, Ländereien oder Prämissen, durch Pferde, Rindvieh, Schweine, oder Schaaf einer andern Person; außer solche Ernten, Ländereien, oder Prämissen sind mit einer dauerhaftesten Fens, wenigstens vier Fuß hoch, umgeben. Vorbehaltlich.

Das neue Fensgesetz. — Folgendes ist eine Abschrift der Bill welche sich jetzt vor der Gesetzgebung befindet, für das Reguliren der Fens in Pennsylvania.

Erlangen von Schadenersatz angerichtet durch Pferde oder Rindvieh wie vorbestimmt, die dem Eigner oder Halter desselben als über-tretend bekannt sind.

Eine neue Republik. — Europa zählt noch eine Republik. Der Sultan hat durch einen Firman die Constitution bestätigt, welche durch den Distrikt Zaporri in Albanien, in der Nähe von Janina, angenommen ist. Dieser umfaßt 44 Dörfer mit einer Bevölkerung von etwa 15000 Seelen. Jedes Dorf wählt seine eigenen beschließenden Räte und sendet jährlich zweimal einen Deputirten zu einer Ständeversammlung in Janina. Die Republik hat nur einen jährlichen Tribut an die hohe Pforte zu zahlen.

Eine Audienz, welche ein Schiffer aus den Vereinigten Staaten bei dem König der Mosquito-Küste, diesem wegen der amerikanischen-englischen Verwicklungen nicht unwichtigen Potentaten, hatte, wird in folgender Weise beschrieben: Seine Majestät trug einen prächtigen, aufgeschlagenen Hut, eine rote Leibbinde und ungeheure vergoldete Sporen. Aber leider muß ich gestehen, daß er sonst gänzlich ohne das war, was die Walter Draperie zu nennen pflegen. Doch mir mußten dem Klima und der laudeste etwas zu Gute halten. Seine Majestät, die nicht über 20 Jahre alt sein kann, war bald betrunken. Sein Gefolge bestand aus einem einäugigen Jungen, der die Trommel schlug, und aus zwei Pfeifern, von welchen der eine zugleich die Dienste eines Dolmetschers versah. Der Mosquito-König nahm den Besuch des Schiffers Müde auf einem leeren Whisky-Gesetz sitzend entgegen und winkte ihm, sich auf den Boden, oder wo es ihm sonst beliebt, niederzulassen. Im Verlaufe des Gesprächs ward durch irgend einen Vorfall die Heiterkeit der central-amerikanischen Majestät erregt, und der König brach in ein lautes Gelächter aus. Die Folge davon war, daß das Faß unter ihm sich in eine rollende Bewegung setzte und er der Länge nach zu Boden stürzte. Mit diesem Falle pro Du-nassen von seinem unsicheren Throne schloß der uns vorliegende Bericht.

Ausführungen Benjamin Franklin's über den Anschluß Canada's. — Es scheint, daß Dr. Franklin, als er in Paris bei der Abschließung des Friedensvertrags war, sehr darnach verlangte, daß Canada an die Ver. Staaten komme, denn er sagt, es könne sonst kein Frieden aufrichtig und von Dauer sein; auch werde es Großbritannien, wenn die Colonie unter dessen Vormüßigkeit bleibe, mehr Kosten verursachen, als es werth sei und ihm dereinst mehr Schwierigkeiten mit den Ver. Staaten bereiten. Früher oder später müsse die Union doch die canadischen Besitzungen haben; es sei darum im Interesse beider Parteien, daß die Abtretung Canada's in den Friedensvertrag mit eingeschlossen werde. Doch hielt es Franklin nicht für geizig, geradezu auf der Abtretung Canada's zu beharren, und dies um so weniger als der Congreß es vermieden hatte, die Commission über diesen Gegenstand zu unterrichten. Dabei zeigte überdies Frankreich bei dem Abschluß des Bundesvertrags kein Verlangen, eine solche Bedingung zu unterfertigen, denn die Verbindlichkeitspunkte in dem Allianzvertrage versprochen bloß die Sicherung der Unabhängigkeit für die dreizehn alten Colonien; unter diesen aber befand sich Canada nicht.

Hr. Oswald, einer der brittischen Commissäre beim Abschluß des Friedensvertrags, war in einer Unterredung mit Franklin der Meinung, Canada solle an die Ver. Staaten abgetreten werden, er fügte hinzu; daß die Minister, als er mit ihnen über diese Maßregel sprach, sich für nicht entschieden abgeneigt gezeigt haben. Allein man sprach vorstellig, und beweilte bei den Unterhandlungen nicht lange bei diesem Gegenstande.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß sich eine Polengesellschaft aus 60 Köpfen bestehend, zur Ansiedelung in der Republik engagirt habe. Ihr Agent, Capt. Kutowski reist nach der Hauptstadt voraus, um für seine Landleute eine Landverwilligung vom Präsidenten Herrera zu erwirken.

Verheirathet. — durch den Ehw. Wm. Pauli, am 26. Februar, Herr Adam Dechert mit Miß Maria Weigel, von Cumru. — Herr Richard Frankhauser mit Miß Polly Weber, von Lancaster Co. — Hr. George Kauf mit Miß Nebeca Ludwig, von Cumru.

— durch den Ehw. A. L. Herman, am 27. Febr., Hr. Samuel Enoch, von Port Clinton, mit Miß Sara Ann Klein, von Hamburg. — durch den Ehw. Th. H. Leinbach, am 11. Febr., Herr Wm. Volk mit Miß Lovinia Haug beide von Berhel, B. C. — am 14ten, Hr. John Neiter mit Miß Sara Spangler, beide von Meyerstaun, — am 23ten, Herr John Reinschl mit Miß Sara Fuchs, beide von Jackson, Libanon Co. — am 26ten, Hr. Wm. A. Seiber, Lehrer an der Stauchsburg Akademie, mit Miß Henriette Weich, von Jackson, Liban. Co. — durch den Ehw. A. E. Leinbach, am 28. Febr., Herr Martin Glas mit Miß Elisabeth Weßly, beide von Nobeson.

— durch den Ehw. J. Köller, am 24. Febr., Herr Martin Heßner mit Miß Esther Schlegel, beide von Richmond. — durch den Ehw. G. E. Hermann, am 24. Febr., Hr. Georg Gorden mit Miß Mary Ann Weaver, beide von Langschwamm, — am 2ten März, Herr Nathan Leiby mit Miß Sarah Schäfer, beide von Grünwitsch, — am 3ten Hr. Edwin Kesper mit Miß Elisabeth Gehri, beide von Langschwamm.

— durch den Ehw. G. F. J. Jäger, am 17. Febr., Herr George Kroth, von Center, mit Miß Marthe Naufsch, von Windsor, — am 23ten, Herr Joseph Naufsch, von Windsor, mit Miß Juliana Reimert, von Grünwitsch.

Starb. — am 24. Febr., James F. Boone, Edhns von Samuel Boone, 4 Jahre 6 Mo. alt. — am 19. Febr., in Amity, John Nhoabs,

im 72sten Jahre seines Alters. — am 25. Februar, in dieser Stadt, John Sedgden von Benj Dunkel, etwa 10 J. alt. — am 24. Febr., in Ober Bern, Anna Maria Miller, Wittve von Andreas Miller, im 62sten Jahre ihres Alters.

— in der Stadt vom 15. Febr., in Washington Township, Frau Bug, Gattin von Aaron Bug, ganz plötzlich. — am 9. Febr., in Rockbridge Co., Virginia, John Hughes, Revolutionskrieger, im Alter von 107 Jahren.

Wohlfeile Blenden und Schatter! B. J. Williams, No. 12, Nord sechste Straße, Philadelphia.

Fabrikant Venetianischer Blenden und Groß- und Kleinhändler in Fenster-Schatttern, — denen die höchstn Prämiums bei den Schausstellungen zu New York, Philadelphia und Baltimore zuerkannt worden. Vorhänge für Stühle und öffentliche Gebäude werden angefertigt und mit Buchstaben versehen.

Ein großes Assortement von Blenden und Schatttern, von neuestem Styl und Ausstatung, zu den niedrigsten Baargeld-Preisen. Das Publikum wird es vortheilhaft finden, anzusehen.

Alte Blenden werden angestrichen und zugekugt, daß sie wie neu aussehn. D. J. W. benachrichtigt die Kunden von Freeman's alten Establishment, No. 14, Süd sechste Straße, daß er von dort nach No. 12, Süd sechste Straße gezogen ist, wo er achtmal um die Fortdauer ihrer Kundschafft bittet.

Armenhaus Rechnung. Darstellung der Rechnung der Armen und des Hauses der Beschäftigung von Berks Co. Dr.

Der Rechnungsführer ist belastet mit 460 Anweisungen, ausgestellt an den Schatzmeister der County Berks, während dem Jahre, welches am 1. Januar 1849 anfang und am 31. Dec., 1849 endigte beide Tage eingeschlossen, zum Belauf von \$9982 45

Für außer dem Hause gebaltene Arme. Elisabeth Kreider, \$20, John Tarnell 10 Daniel Haas, für seine Tochter 20, Frau Romig 30, Jacob Hoyer 10, Mary Kork, 2 50 John Heller 15, Margaret Dreßler 35, Polly Smith 20, Jacob Bernhart 20, John Straus 25, Sara Braun 20, Wm. Schäffer 20, Esther Diehl 20, David Johnson, 22 50, Heinrich Folt 15, Hebeba Jung, 20, Elisabeth Schädel 20, Elisabeth Lauts 16, Catharina Kapp 10, Daniel Bag 16, Frau Peter 30, Charlotte Stief 20, Elisabeth Dhlinger 20, Araham Koch 20, John Koch 20, Sara Wetheral 20, Catharina Fesler 20, Barbara Braun 20, Magdalena Oswald 19, Susanna Mieser, für Hill's Kind 4, Jacob Scherhart, für seinen Sohn 20, Frau Lackey 15, Frau Morris 12, Elisabeth Diehl 20, Geo. Womel 19 50, Polly Wogler 20, Dab. Klein's Familie 80, Wittve Wisler 20, Friedrich Dblinger 25, Jacob Baus 37 50, George Lill 50, Christian Barschot 16, Heinrich Iemon 25, John Dierolf 20, Wittve Strunk 10, Hanna Mengel 15, John Christian 20, James Warner 20, Susanna Thompson 6, Elisabeth Butterweck 5, Dieter Bachschall 15, John Poh 15, Benj. Aden-wach 15, Johanna Iemon 10, Maria Eckstein 10, Adam Schmehl 10, Sara Schmehl 10, Michael Inger, für seine Kinder 10, W. Schman, für Wrg's Tochter 10, Elisabeth Köhn 10, Adam Reiner, für seine Mutter 10, Maria Smith 10, George Spohn 24, Jacob Mitchell 5, Wittve Gibbs 5, Wittve Krid 5. — 1244 00

Unterstützung außerhalb. Jacob Mitchell \$5, Ibia Harmon 5, D. Bobbenmeyer 5, Geo. Kesper, für F. Wiegman 2 05, Sara Schmehl 20, — Helms, für seinen Sohn 30, William Schler 10, John Buchhart, für Anos Zieber 30 78, Benjam. Staudt, für Verschiedene 15, Martin Braun, für Verschiedene 12 75, Jacob Schmehl 13, Grace W. Gormick 15, David Kreis 5, Margaret Heß 3, Catharina Fesler 2 50, Peter Epler, für G. Dautrich 17, Jac. Leinbach, für Geo. Mitchell 4 61, Friedrich Niem, für E. Stahl 10, Geo. Welsch, für S. Frankenberg 30, Wittve Dhlinger 10. — 245 69

Leichenkosten außerhalb. John Tarnell, seine Frau 5 00 H. Folt für Sarg etc. 6 77 S. Nagel, Sarg f. Strunk's Tochter 5 00 H. E. Rhein, do Sara Schmehl 5 00 S. Burkholder do B. Aden-wach 5 00 H. Henninger, do E. Hoch's Kind 2 00 F. A. Henninger, do für Frau Arnold und John Folt 10 00 John Wagner, 5 Särge, 10 00 Abf. Conger, Sara Adams, F. Sander, Wittve Wusch und J. Fiering 15 00 Evans und Spag, Sarg für Elis. Watson's Kind 1 50 John Bertolot, 4 Särge, für J. Sloan, Frau Peger u. 2 kleine Kinder 13 00 D. u. H. A. Rhein, 2 Särge, für J. Smith u. S. Ely 10 00 J. Winer, Sarg f. S. Wiedell 3 00 Johanna Iemon, Leichenkosten für ihr Kind 4 00 Elis. Fischer, Leichenk. f. Frau Frau Isch u. Frau Miller 2 00 John Kapp, Leichenkosten für Grace W. Gormick 5 00 Wm. Henry, Leichenkosten für Daniel Christ 5 00 109 27

Unterschiedliche Arme außerhalb dem Hause zu halten etc. A. Braun für S. Silber 5 00 J. Dornabe 191 für Dornab.